



Merkblatt zur Lumpy Skin Disease (LSD)

1. Erreger

Lumpy Skin Disease (Dermatitis nodularis) ist eine Pockenvirus-Infektion und wird durch Capripox-Viren verursacht. Empfängliche Spezies sind Rinder, Zebus und domestizierte Büffel.

2. Aktuelle Situation in Europa und in Deutschland

Die LSD kommt in Afrika und im Nahen Osten endemisch vor. In Südosteuropa sind die Fallzahlen von LSD in 2016 stark angestiegen und die Krankheit breitet sich vom Balkan stark in nordwestliche Richtung aus. Bisher gab es in Deutschland noch keine Nachweise dieser Krankheit. Bis zur Hälfte eines Bestandes können erkranken, aber nur deutlich unter 10 % können daran sterben.

3. Übertragung

Erregerhaltig sind u. a. Speichel, Nasen- und Augenausfluss, die Hautläsionen, Milch und Sperma. Die Übertragung findet vorwiegend mechanisch und vermutlich hauptsächlich über Stechinsekten statt. Das Virus kann auch durch verunreinigte Injektionskanülen, verunreinigtes Futter oder Wasser (Speichel von infizierten Tieren) übertragen werden. Außerdem kann die Ansteckung über verunreinigtes Sperma und auch während der Trächtigkeit durch die Gebärmutter auf den Fetus erfolgen. Eine direkte Ansteckung von Tier zu Tier ist vermutlich von eher untergeordneter Bedeutung.

4. Klinische Symptome

- Bis zu 50 % der infizierten Tiere zeigen keine Symptome, können die Krankheit aber übertragen.
- Die Zeit zwischen der Ansteckung und Ausbruch der Krankheit beträgt wenige Tage bis zu vier Wochen.
- zu Beginn mehrtägige **Fieberphase** (bis zu 41° C),
- häufig **Kopfschleimhäute gerötet** mit vermehrtem Speicheln, Nasen- und Augenausfluss,
- Abgeschlagenheit, Fressunlust,
- häufig Schwellung von **Bug- und Kniefaltenlymphknoten**,
- **typische Hautveränderungen**: 0,5 - 5 cm große und bis zu kleinfingerdicke Knötchen, anfangs derb und schmerzempfindlich, Auftreten an ganzem Körper möglich, bevorzugt aber an Augenlidern, Hals, Triel, Brustwand, Flanken, Schenkelinnenfläche, Zitzen, Hodensack und dem Dammbereich (s. Anhang),
- auch äußerlich zugängliche Schleimhäute können betroffen sein,
- **wichtig**: Die Veränderungen können generalisiert oder nur vereinzelt auftreten.
- **Schwellungen** der Haut durch Flüssigkeitsansammlungen (Vorbrust, Gliedmaßen, Euter, Hodensack, Dammbereich) und der Schleimhaut der oberen Atemwege sind möglich.
- Knötchen können innerhalb von 1-2 Wochen aufplatzen und sich zu **eitrigen, teilweise auch zerfallenden Geschwüren** entwickeln. Abheilung langsam, häufig mit kraterförmiger Narbenbildung.
- **Komplikationen** sind vor allem bei Kälbern möglich: Atembeschwerden, Lungenentzündungen und lang anhaltende Behinderung der Nahrungsaufnahme.
- **Verkalbungen bei Kühen und Unfruchtbarkeit** bei Bullen können auftreten.

Wenn ein klinischer Verdacht auf das Vorliegen von LSD besteht, dann ist unverzüglich das **zuständige Veterinäramt** zu benachrichtigen.

5. Diagnostik

Bei starker Ausprägung der Symptome kann bereits die klinische Untersuchung den Verdacht auf LSD ergeben. Am LAV können Laboruntersuchungen den Verdacht erhärten, aber auch das Vorliegen der LSD ausschließen. Falls die Untersuchungen am LAV Hinweise auf das Vorliegen der LSD ergeben, werden die Proben unverzüglich an das nationale Referenzlabor für LSD am Friedrich-Loeffler-Institut weitergeleitet.

Geeignete Probenmaterialien sind

- Hautbiopsien von Hautknötchen,
- Tupferproben von Speichel, Nasen- oder Augenausfluss von Tieren mit entsprechenden Symptomen (sterile, trockene Tupfer ohne Nährmedium),
- Serum- und EDTA-Blutproben,
- Proben sind zur Untersuchung ans Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt, Fachbereich 4 Veterinärmedizin (LAV) zu schicken.

Verendete Tiere sollten ebenfalls zur pathologisch-anatomischen Untersuchung an das LAV geschickt werden. Bitte beachten Sie, dass der Sendung ein vollständig ausgefüllter und unterschriebener Untersuchungsantrag beigelegt sein muss.

- Weitere Hinweise zum Proben-Versand finden Sie auf unserer Homepage:
<https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/veterinaermedizin/formularemerkblaetter/merkblaetterinformationen-zu-transportverpackung>

6. Bekämpfungsmaßnahmen

In betroffenen EU-Mitgliedsstaaten kann die Impfung als ergänzende Bekämpfungsmaßnahme durchgeführt werden und diese Länder unterliegen bestimmten Handlungseinschränkungen.

In Deutschland zählt die Lumpy Skin Disease zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen, es gibt jedoch derzeit keine konkrete Bekämpfungsvorschrift. Auch eine Impfung ist national bisher nicht möglich.

Als weitere sinnvolle Bekämpfungsmaßnahme wird die Tötung von infizierten und ansteckungsverdächtigen Tieren angesehen.

7. Literaturangaben

- Gründer HD (2006): Krankheiten von Haarkleid, Haut, Unterhaut und Hörnern. In: Dirksen G, Gründer HD, Stöber M (Hrsg.), Innere Medizin und Chirurgie des Rindes, Parey in MSV Medizinverlage Stuttgart, 61 – 63
- Homepage des Friedrich-Loeffler-Instituts:
(<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/lumpy-skin-disease/>), zuletzt aufgerufen am 28.02.2017
- Richter S, Schiefer P, Schmoll F (2016): Steckbrief Lumpy skin disease – Rinderpocken in Europa. Klautierpraxis 24: 153 – 158
- Richter S (2016): Die Rinder-Pockenerkrankung Lumpy Skin Disease breitet sich aus. Vet Journal 07: 33 – 39
- Wolfgang Klee (2016): Lumpy skin disease (LSD) (Dermatitis nodularis). Rinderskripten der Klinik für Wiederkäuer, Ludwig-Maximilians-Universität München
(<http://www.rinderskript.net/skripten/b11-8.html>), zuletzt aufgerufen am 28.02.2017

März 2017

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt, Fachbereich Veterinärmedizin

Haferbreiter Weg 132-135

39576 Stendal

Telefon: 03931-631 0

Fax: 03931-631-103

Anhang:



Abb. 1: Hautveränderungen an Vordergliedmaßen und Brustbereich*



Abb. 2: Hautveränderungen an Hintergliedmaßen und Euter*

* Mit freundlicher Genehmigung der University Ss.Cyril and Methodius Skopje, Faculty of Veterinary Medicine, Macedonia